

Magazin. SCHWEIZERISCHES NATIONAL MUSEUM. MUSÉE NATIONAL SUISSE. MUS EO NAZIONALE SVIZZERO. MUSEUM NA ZIUNAL SVIZZER.

01/2023

Grönland
1912

Kraftakt Frauenstimm-
und Wahlrecht

Café Climat:
Ernährung



Liebe Lesende

Neuer Elan und eine Vielfalt an Themen werden das Jahr 2023 im Schweizerischen Nationalmuseum prägen. Nach ihrer Aufführung auf dem Bundesplatz zeigt eine multimediale Projektion des Vereins Hommage 2021 den langen Weg zum Frauenstimm- und Wahlrecht nun auch im Landesmuseum (S. 6). Um die Bundesverfassung, die 175 Jahre alt wird, geht es hingegen in unserer grossen Frühlingsausstellung «Zum Geburtstag viel Recht!» (S. 8).

Unser Beitrag zur aktuellen Ausstellung im Forum Schweizer Geschichte Schwyz führt Sie nach Grönland, wo in der Belle Époque die Lust auf Abenteuer und die Faszination für die Arktis den Polartourismus boomen liessen (S. 12). Klima und Natur sind auch im Château de Prangins wichtig. In Zusammenarbeit mit dem Festival Histoire et Cité widmen wir die diesjährige Ausgabe des «Café Climat» dem Thema Ernährung (S. 16).

Für die vielen Antworten auf unsere Umfrage zum neuen Magazinformat möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Mit Ihren Antworten können wir unser Magazin weiter verbessern.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Denise Tonella
Direktorin Schweizerisches Nationalmuseum

HERAUSGEBERIN Schweizerisches Nationalmuseum, Museumstrasse 2, CH-8021 Zürich, +41 44 218 65 11, magazin@nationalmuseum.ch CHEFREDAKTION Andrej Abplanalp PROJEKTLEITUNG Claudia Walder REDAKTION Alexander Rechsteiner, Sandra Walsler, Stéphane Repas Mendes KORREKTORAT text-it GmbH ÜBERSETZUNG UGZ GmbH KONZEPT & REALISATION Passport AG ART DIRECTION Passport AG, Sarina Strebel, Sereina Kessler INSERATE anna-britta.maag@nationalmuseum.ch DRUCK Multicolor Print AG ISSN 2504-1185

COVER – Hommage 21: EDITORIAL – SNM



Landesmuseum Zürich

- 6 **Hommage an einen Meilenstein**
Kraftakt Frauenstimm- und Wahlrecht
- 8 **Zum Geburtstag viel Recht!**
175 Jahre Bundesverfassung



Forum Schweizer Geschichte Schwyz

- 12 **Einmal Packeis retour**
Grönland 1912



Château de Prangins

- 16 **Café Climat**
Veranstaltung zum Thema «Die Welt ernähren»

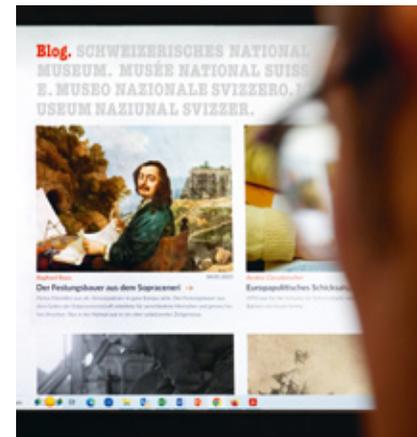


Sammlungszentrum

- 19 Wettbewerb

MUSEUMSNEWS

Eine Million Mal besucht



Der Blog des Schweizerischen Nationalmuseums hat ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich. Ende Dezember 2022 erreichte die Zahl der jährlichen Besuche genau eine Million. Am meisten angeklickt haben die Leserinnen und Leser den Artikel zum Reisebericht von Thomas Coryate aus dem Jahr 1608. Diesen und die weiteren über 850 Artikel zur Geschichte der Schweiz finden Sie unter: blog.nationalmuseum.ch



BILD – SNM

Magazin kostenlos abonnieren unter:
magazin@nationalmuseum.ch



Landesmuseum Zürich

Museumstrasse 2, 8001 Zürich
 Öffnungszeiten Di– So 10–17 Uhr / Do 10–19 Uhr
 Tickets CHF 10 / 8, Kinder bis 16 J. gratis

DAUER AUSSTELLUNGEN

Geschichte Schweiz

Die Ausstellung führt chronologisch vom Mittelalter ins 21. Jahrhundert.

Die Sammlung

Die Ausstellung zeigt über 7000 Objekte aus der eigenen Sammlung.

Archäologie Schweiz

Die wichtigsten Entwicklungen der Menschheitsgeschichte von 100 000 v. Chr. bis 800 n. Chr.

Ideen Schweiz

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche Ideen die Schweiz zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Einfach Zürich

Eintauchen in die bewegte Geschichte von Stadt und Kanton Zürich.

Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte

Familienausstellung.

WECHSEL AUSSTELLUNGEN

Prunkvolle Schlitten

bis 2. April 2023

Sagen aus den Alpen

bis 23. April 2023

Kraftakt Frauenstimm- und Wahlrecht

9. Februar bis 16. April 2023

Zum Geburtstag viel Recht. 175 Jahre Bundesverfassung

17. März bis 16. Juli 2023

9.
FEB

Expertenführung: Glocken, Rollen, Federbüsche – Luftfahrten mit Pferdeschlitten

18–19 Uhr
Mit Jürg Burlet.

12.
FEB

Familienführung: Sagen aus den Alpen – Gänsehautgeschichten

11–12 Uhr
Die Familien hören auf dem Rundgang ausgewählte Sagen und entdecken deren geheimnisvolle Botschaften. Für Familien mit Kindern von 5–9 Jahren.

16. FEB &
2. MÄRZ

Expert/innenführung: Kolonialgeschichte Schweiz – eine Spurensuche in der Dauerausstellung

18–19 Uhr
Am 16. Februar mit Monique Ligtenberg und Raphael Schwere. Am 2. März mit Marilyn Umurungi und Bernhard Schär.

17.
FEB

Führung: Geschichte Schweiz – Frauen im Fokus

11.30–12.30 Uhr
Warum war der Weg bis zur Einführung des Frauenstimmrechts 1971 so steinig und was hat sich seitdem verändert? Die Führung in der Dauerausstellung veranschaulicht die Zusammenhänge.

23. FEB &
30. MÄRZ

LATE

19–23 Uhr
LATE findet jeweils am letzten Donnerstag des Monats statt. Wer lieber abends durch die Ausstellungen schlendert, ist hier genau richtig.



Bild – SNM:SNM/ASL

2.
MÄRZ

Führung für Seniorinnen und Senioren: Prunkvolle Schlitten

14–15.15 Uhr
Rundgang durch die Ausstellung ohne Hektik und Eile.

8.
MÄRZ

Fokusveranstaltung: Internationaler Frauentag

18.30 Uhr
Aus dem Schatten geholt. Unbekannte Pionierinnen sichtbar machen.



19.
MÄRZ

Workshop: Schmuck – vom Bärenzahn-Amulett bis zum Edelstein

10.30–12 Uhr
In der Ausstellung lassen sich die jungen Gäste inspirieren und werden im Atelier selber kreativ. Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

29.
MÄRZ

Fokusveranstaltung: Leiden an der Demokratie. Die tapfersten aller Männer

18.30 Uhr
Diese Veranstaltung gedenkt einer speziellen Gruppe, die sich vor 1971 für das Frauenstimm- und Wahlrecht stark machte: der kleinen Gruppe unerschrockener Männer. Mit Franziska Rogger, Peter Hottinger und Hortensia von Roten.

30.
MÄRZ

Expertinnenführung: Drachen und Dialas – Sagen aus Graubünden

18–19 Uhr
Auf Deutsch und Romanisch erzählt. Mit Anna Ratti, Erzählerin und Kunstvermittlerin.

Ganzes Programm unter www.landmuseum.ch



Die mehrsprachige Projektion erinnert an den Weg zum Frauenstimm- und Wahlrecht.

BILD – Hommage 21 / Yoshiko Kusano

Hommage an einen Meilenstein

Die Multimediashow «Kraftakt Frauenstimm- und Wahlrecht» zeigt den steinigen Weg der Schweizer Frauen zur Gleichberechtigung an der Urne.

Lange blieben die Frauen in der Schweiz von zivilen und politischen Rechten ausgeschlossen. Das Ringen um die Frauenrechte war seit dem 19. Jahrhundert heiss umstritten, der Weg zur politischen Partizipation lang und steinig. Erst 1971 wurde im Kampf um die Umsetzung der Rechtsgleichheit ein entscheidender Schritt gemacht: die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts auf eidgenössischer Ebene.

Der Verein Hommage 2021 hat diesen langen Weg in einer rund 20-minütigen Projektion nachgezeichnet. Entstanden ist eine eindrückliche, mehrsprachige Multimediashow, welche im August 2021 auf die Fassade des Bundeshauses projiziert wurde. Sie zeigt nicht nur die zahlreichen Anläufe, welche die Schweizer Frauen seit Ende des 19. Jahrhunderts unternommen hatten, um endlich zu ihren politischen Rechten zu kommen. Die Projektion thematisiert auch die vielen Rückschläge und die konservative Haltung der Schweizer Männer, in deren Hand letztlich die Entscheidung lag.

Diese Schweizer Männer begannen in den 1950er- und 60er-Jahren zu realisieren, dass der Ausschluss der Frauen von den politischen Rechten auch international wahrgenommen wurde und den Blick auf die Schweiz beeinflusste. Als die Schweiz 1968 der Europäischen Menschenrechtskonven-

tion beitreten wollte, ohne sich bezüglich der Frauenrechte zu bewegen, trübte dies nicht nur das internationale Bild des Landes weiter, sondern löste auch ein innenpolitisches Erdbeben aus. Frauen aller Gesinnungen schlossen sich zusammen und wehrten sich. Und endlich kam Bewegung in die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter. Ein Thema, das andere Länder längst eingeführt hatten und welches dort bereits zum Alltag gehörte.

Die Projektion entstand zum 50-jährigen Jubiläum der Abstimmung, in der das noch rein männliche Stimmvolk die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts beschloss, und setzt sich aus mehr als 350 historischen Bildern zusammen. Die Show rückt den langen Weg zu diesem Meilenstein ins rechte Licht und ist im Landesmuseum Zürich zu sehen. Die Aufnahme ins Ausstellungsprogramm wurde durch die Kooperation mit dem Verein Hommage 2021 und dank der Unterstützung der Gebert RUF Stiftung möglich. ●

Kraftakt Frauenstimm- und Wahlrecht
Multimediaprojektion

9. Februar bis 16. April 2023

Zum Geburtstag viel Recht!

Die Bundesverfassung ist mehr als eine verstaubte Paragrafensammlung. Seit 1848 regelt das Dokument Rechte und Pflichten der Menschen in der Schweiz und beeinflusst ihr Leben jeden Tag.

Seit 175 Jahren hat die Schweiz eine demokratische Verfassung. Die Schweizerische Bundesverfassung von 1848 wurde innerhalb von zehn Monaten erarbeitet und eingeführt: erste Arbeiten im Februar, Abstimmungen in den Kantonen im Juli und August, Wahl von National- und Ständeräten im Oktober, erste Versammlung der Räte Anfang November, Wahl des ersten Bundesrats durch National- und Ständerat Mitte November. Eine derartige Effizienz erscheint aus heutiger Sicht erstaunlich. Heute dauert selbst die Erarbeitung eines einfachen Gesetzes von der Konzeption über die Vernehmlassung bis zur Inkraftsetzung nicht selten mehrere Jahre. Arbeitete man vor 175 Jahren einfach schneller?

Die Geschwindigkeit, mit der die Schweiz zu

einer Verfassung kam, täuscht. Abgesehen von der langen und konfliktreichen Vorgeschichte des Bundesstaats gab es Vorbilder: Es standen die französische Menschenrechtserklärung und die amerikanische Verfassung Pate. Beide waren rund 60 Jahre zuvor errungen und festgeschrieben worden. Ausserdem boten die Verfassungen der liberalen Kantone einen reichen Fundus an Vorlagen.

Darüber hinaus war mit der Inkraftsetzung der Verfassung die Zeit der politischen Kämpfe und Kompromisse lange nicht vorbei. Die Verfassung wurde innerhalb der folgenden 50 Jahre mehrmals angepasst und in wichtigen Punkten demokratischer. Zum Beispiel entschied anfangs noch das Parlament alleine. 1874 wurde das Referendum und 1891 die Initiative eingeführt. Und bis die Frauen verfassungs-

rechtlich gleichgestellt wurden, sollte es nochmals 80 Jahre dauern.

An der aktuellen Verfassung haben viele mitgebaut und mitgeschliffen: das Volk, die Kantone, das Parlament, die Gerichte und internationale Vereinbarungen. So, dass die Schweizer Bevölkerung heute auf einen stolzen Fundus an Grundrechten blicken kann. In diesem Sinn: auf die Arbeit am gemeinsamen Grundgesetz in den nächsten 175 Jahren! ●

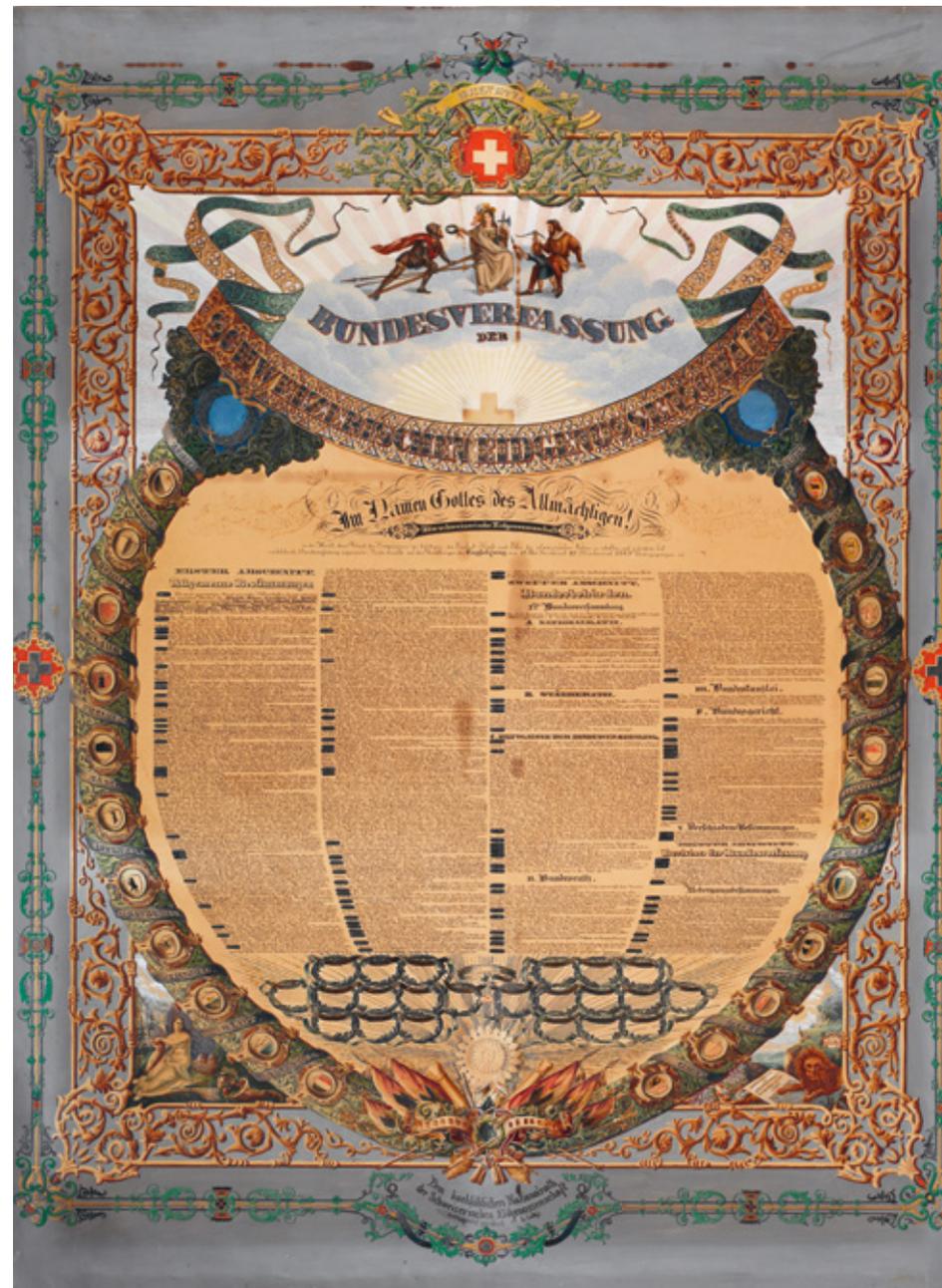
Zum Geburtstag viel Recht.

175 Jahre Bundesverfassung

Zum 175. Geburtstag blättert die Ausstellung in der Geschichte der Schweizerischen Bundesverfassung und lässt die Besuchenden spielerisch das Spannungsfeld zwischen politischen Rechten, Pflichten und der persönlichen Freiheit entdecken.

17. März bis 16. Juli 2023

BILD - SNM



Handzeichnung. Bundesverfassung von 1848. Gouache auf Papier, kalligraphiert.



Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz
Öffnungszeiten Di - So 10 - 17 Uhr
Tickets CHF 10 / 8, Kinder bis 16 J. gratis

DAUERAUSSTELLUNGEN

Entstehung Schweiz
Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert

WECHSELAUSSTELLUNGEN

Grönland 1912
bis 12. März 2023

5. FEB **Expertenführung:
Der Grönländische Eisschild**
11-12 Uhr

Auf diesem Rundgang wird die Expedition von 1912 in den Kontext der aktuellen Forschung gestellt und es werden Veränderungen in Grönland diskutiert und analysiert. Mit Andreas Vieli, Glaziologe, Universität Zürich.

5. FEB **Führung: Entstehung Schweiz**
14-15 Uhr

Der Rundgang durch die Ausstellung «Entstehung Schweiz» vermittelt einen Einblick in die Herrschaftsverhältnisse im Mittelalter und die Gegebenheiten in der entstehenden Eidgenossenschaft.

12. FEB **Workshop: Forschen in Grönland**
11.00 / 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr

Wie und was forscht man heute in Grönland? Ein Einblick in das Forschungsprojekt GreenFjord, welches Fjord-Ökosysteme in Südgrönland untersucht, und spielerische Expeditionen zum Nord- und Südpol für Kinder ab 8 Jahren und ihre Begleitpersonen.

12. FEB **Virtuelle Führung: Grönland 1912**
17-17.45 Uhr

Die virtuelle Führung beleuchtet die Polarexpedition von 1912 unter dem Schweizer Forscher Alfred de Quervain. Fotografien, Forschungsobjekte und spannende Exponate lassen Kälte und Klimaforschung wiederaufleben. Die Teilnahme ist gratis, der Zoom-Link wird nach erfolgreicher Anmeldung per E-Mail zugeschickt.



BILD - Andreas Vieli; SNM / Remo Ineblitzin

15. FEB **Seniorenführung: Grönland 1912**
14-15 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung «Grönland 1912» ohne Eile und Hektik für die Generation 60+.

26. FEB **Expertinnenführung: Polarieber**
11-12 Uhr

Alfred de Quervain und der Wettlauf um die Arktis. Expertinnenführung mit Lea Pfäffli, Historikerin, Universität Luzern.

5. MÄRZ **Zeitreise ins Mittelalter mit Ritter
Arnulf von Hohenklingen**
14-15 Uhr

Arnulf von Hohenklingen erzählt über das Leben als Ritter.



9. MÄRZ **Lesung:
An den Rand der bekannten Welt**
19-20 Uhr

Mit Sandra Walser. Die Historikerin und Polarführerin stellt ihr Buch «Auf Nordlandfahrt» vor. Sie entführt uns in eine faszinierende Zeit, in der der (Arktis-)Tourismus noch jung und wild war und weisse Flecken auf der Landkarte Anlass gaben zu grossen Geschichten.

12. MÄRZ **Führung: Grönland 1912**
14-15 Uhr

Die Überblicksführung beleuchtet die Polarexpedition von 1912 unter dem Schweizer Forscher Alfred de Quervain. Letzte Führung in der Ausstellung.

Ganzes Programm unter www.forumschwyz.ch

Einmal Packeis retour

Der Polartourismus boomt. Er ist jedoch keine Erfindung des 21. Jahrhunderts. Vielmehr reicht seine Geschichte über 125 Jahre zurück.



«Erling Jarl im Packeis» (1896), von Hans Beat Wieland, einem Passagier von Wilhelm Bade.

«Noch Unerobertes erobern» war im ausgehenden 19. Jahrhundert eine Art Leitmotiv, im Kleinen wie im Grossen. Nicht zufällig fallen die Goldenen Zeitalter des Alpinismus und der Polarforschung in diese vom Aufbruch geprägte Periode. Ebenso erstaunt es wenig, dass der Tourismus – damals ein junges, aber wirtschaftlich bereits attraktives Phänomen – die Erschliessung peripherer Gebiete vorantrieb. In den Schweizer Alpen etwa stammen viele Grand Hotels und Bergbahnen aus dieser Zeit. Sogar die noch längst nicht vollständig kartierte Arktis geriet in den Fokus findiger Reiseveranstalter.

Wilhelm Bade (1843–1903) gilt als Vater der Polarkreuzfahrt. Der Wismarer Kapitän war zwar weder der Erste noch der Einzige, der in der Belle Époque Arktis-Reisen anbot. Aber er war der Erste, der sie regelmässig durchführte und exklusive Touren für 50 bis 100 Gäste organisierte. Bade unterstrich auch den Expeditionscharakter seiner sogenannten Nordlandfahrten und plante für die Erkundung der polaren Destination deutlich mehr Zeit ein als die wenigen anderen Veranstalter. Ausserdem legte er grossen Wert auf die Wissensvermittlung durch Experten. Dieses Gesamtkonzept hat sich als so gut herausgestellt, dass die heutigen Expeditionskreuzfahrten im Kern noch gleich funktionieren.

Bade liebte die Arktis, obwohl er ihre Tücken 1869/70 als Teilnehmer der Zweiten Deutschen Nordpolarexpedition aus eigener Erfahrung kannte. Vor der Küste Ostgrönlands geriet sein Schiff in die Zange des Packeises und sank. Die 14-köpfige Mannschaft konnte sich auf eine Eisscholle retten und driftete über 200 Tage Richtung Süden – dabei schrumpfte die Scholle auf wenige Quadratmeter zusammen. Erst kurz vor der endgültigen Katastrophe gelang die Rettung.

Es mag tollkühn erscheinen, dass Bade trotz (oder vielleicht gerade wegen) seiner abenteuerlichen Erfahrungen eine Marktlücke witterte und touristische Fahrten ins Packeisgebiet aufgleiste, immer unter der Prämisse, die Gäste heil wieder zurückzubringen. Aber mit seiner Idee traf er definitiv den Nerv seiner Zeit – und hat ein Angebot kreiert, das auch über 100 Jahre später genutzt wird. Sogar reger denn je. ●



An den Rand der bekannten Welt

Lesung am 9. März 2023, 19 Uhr: Sandra Walser präsentiert ihr Buch «Auf Nordlandfahrt» im Rahmen der Ausstellung «Grönland 1912» in Schwyz. Zentrale Rollen spielen Wilhelm Bade und der Passagier Hans B. Wieland (1867–1945), der sich übrigens für das Wandgemälde am Forum Schweizer Geschichte Schwyz (ehemals Zeughaus) verantwortlich zeichnet.

Grönland 1912

Wechselausstellung

bis 12. März 2023



Château de Prangins

Av. Général Guiguer 3, 1197 Prangins
Ouvert du Ma-Di 10 h-17 h

Prix d'entrée CHF 10 / 8, entrée gratuite jusqu'à 16 ans

EXPOSITIONS PERMANENTES

Noblesse oblige !

La vie de château au 18^e siècle

Promenade des Lumières

Plusieurs stations réparties dans le parc présentent des personnalités du siècle des Lumières — Entrée gratuite

Le Potager

Exposition à ciel ouvert du plus grand jardin potager historique de Suisse — Entrée gratuite

Prêts à partir ?

Expo jeu pour familles

Indiennes. Un tissu à la conquête du monde

Un centre inédit comprenant une exposition permanente, un espace d'études et une offre d'ateliers de teinture végétale en lien avec le Potager.

La Suisse. C'est quoi ?

Cette exposition permanente propose d'étudier les mythes suisses et les confronte à la vie quotidienne de la population, du 18^e siècle jusqu'à nos jours.

EXPOSITIONS TEMPORAIRES

Swiss Press Photo 22
jusqu'au 26 février 2023

BD ! Voix de femmes
11 mars au 4 juin 2023

4 FÉV &
18 MARS

Les enfants au Château – Atelier bricolage

13 h 30 – 16 h 30

Un samedi inoubliable au Château, pimenté d'histoire, de créations originales et d'un goûter savoureux !



5 FÉV

Visite guidée en anglais – Au Potager

11 h – 12 h

Joignez-vous à notre spécialiste des jardins, Hester Macdonald, pour une visite en anglais. Inclus dans le prix d'entrée.

5 FÉV

Visite guidée pour familles – La Suisse. C'est quoi ?

15 h – 16 h

Nous partirons dans l'exposition à la recherche d'objets qui nous racontent des histoires de ce pays de lacs et de montagnes.

12 & 26 FÉV

Visites guidées – Swiss Press Photo 22

15 h – 16 h

Venez découvrir le monde de la photo de presse avec un-e médiateur/trice culturel-le.



19 FÉV

Atelier – Taille des espaliers

10 h – 12 h

En compagnie de Pierre-Henri Crausaz, arboriculteur, en charge des arbres fruitiers du Potager, initiez-vous aux rudiments de la taille des espaliers. Sécateur à la main, coursonnes, dards ou encore brindilles couronnées seront de nouveaux mots à ajouter à votre vocabulaire. Matériel de taille non fournis, prenez vos sécateurs !



11 MARS

Vernissage – BD ! Voix de femmes

16 h – 18 h 30

En présence des artistes du collectif *La bûche* découvrez notre nouvelle exposition temporaire, suivi d'un apéritif avec animations et musique – Entrée gratuite

26 MARS

Atelier de fanzines avec le collectif La bûche

14 h – 17 h

Que vous soyez en famille ou entre amis, auteurs et autrices chevronné-es ou amateurs et amatrices enthousiastes, que vous ayez 15 minutes ou 2 heures, des artistes du collectif *La bûche* vous accueillent dans leur exposition et vous aident à fabriquer votre propre fanzine (de courtes bandes dessinées sur papier).

Café Climat

Seit 2021 verbindet das Café Climat im Château de Prangins geselliges Zusammensein mit wichtigen Gesprächen zum Thema Umwelt. 2023 steht die Veranstaltung unter dem Thema «Die Welt ernähren».

Klima- und Umweltprobleme gehören zu den grossen Herausforderungen unserer Zeit. In Verbindung mit dem Gemüsegarten, der sich unter anderem dem Erhalt der heimischen Artenvielfalt widmet, führt das Château de Prangins seit 2021 mit dem Café Climat Gespräche zum Thema Umwelt durch. 2023 findet am 1. April in Zusammenarbeit mit dem Festival Histoire et Cité eine Podiumsdiskussion zum Thema «Nourrir le monde» statt.

Änderung der Bodennutzung, Störung der biogeochemischen Kreisläufe von Stickstoff und Phosphor, Anstieg der CO₂-Menge in der Atmosphäre usw. Diese Liste mit Problemen, denen wir uns gegenübersehen, lässt es einem kalt den Rücken herunterlaufen. Dabei ist die Aufzählung bei Weitem nicht vollzählig!

Diese Feststellung führt dazu, dass Bürge-

rinnen und Bürger täglich Massnahmen ergreifen, um ihren ökologischen Fussabdruck zu senken, indem sie ihre organischen Abfälle kompostieren oder einige energieaufwendige oder unnötige Reisen nicht antreten. In Anbetracht der ungeheuren Grösse der Aufgabe erscheinen uns die persönlichen Massnahmen manchmal als Tropfen auf den heissen Stein.

Angesichts der Notwendigkeit einer kollektiven Reaktion ergreifen zahlreiche Institutionen die Initiative. So auch das Château de Prangins, das versucht, das wachsende Bewusstsein für gewisse entscheidende Herausforderungen zu schärfen.

Der Gemüsegarten hilft seit 25 Jahren, ein gefährdetes Erbe zu erhalten und zu verbreiten: die heimische Biodiversität. Denn nicht nur zahlreiche Wildnisgebiete sind im letzten Jahrhundert verschwunden, auch unzählige Gemüse-

Frucht- und Getreidesorten, die aus Wildpflanzen gezüchtet wurden, erlitten das gleiche Schicksal.

In Erweiterung dieses Auftrags und dieser Themen ist vor drei Jahren das Café Climat entstanden. Dieses versucht, zwischen den Personen, die sich mit ihrer Praxis oder Forschung für die Umwelt einsetzen, und der Bevölkerung, die konkrete Lösungen und Handlungswege fordert, einen Dialog herzustellen.

An der ersten Ausgabe des Café Climat nahmen mehrere namhafte Westschweizer Persönlichkeiten teil, die sich für die Umwelt einsetzen. Der Philosoph Dominique Bourg skizzierte eine Definition des im französischen häufig verwendeten Begriffs der Ökologie, der – so trivial er ist – oft falsch verstanden wird. Der ehemalige Professor und Chemie-Nobelpreisträger Jacques Dubochet erzählte



Blick auf das Areal Prangins: Schloss und Gemüsegarten.

von seinem gesellschaftlichen Engagement bei den Klima-Grosseltern, und die Umwelternährungswissenschaftlerin Anna Perret betonte die Wichtigkeit der Umweltbildung der Kinder, da diese oft Treiber für Veränderungen in den Familien sind.

2023 wird das Café Climat im Rahmen des Festival Histoire et Cité veranstaltet, das vom 28. März bis 2. April stattfindet und dessen Thema «Nourrir le monde» in den Mauern des Gemüsegartens einen Widerhall findet.

Zusammen mit eingeladenen Fachpersonen werden wir versuchen aufzuzeigen, welche Faktoren

– auf institutioneller und persönlicher Ebene – die Änderung unserer landwirtschaftlichen Praxis und unserer Konsumgewohnheiten fördern oder behindern.

Bei dieser Gelegenheit begrüsst das Château de Prangins Florent Quellier, Professor für neuere Geschichte und Fachperson für Ernährungskultur und Gartengeschichte. Dieser lädt für den Event zu unvergesslichen Führungen durch den Gemüsegarten ein. Aber nicht nur fachliche Informationen und kompetente Experten und Expertinnen machen den Erfolg des Café Climat aus, sondern auch der gesellige

Austausch und spannende Gespräche mit und unter den Besuchenden. Kommen Sie vorbei! ●

Café Climat 2023

Zum Thema «Die Welt ernähren» sprechen:

- Hélène Bougouin, Agraringenieurin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am FiBL
- Dominique Barjolle Musard, Lehrerin und Forscherin am Institut für Geografie und Nachhaltigkeit UNIL
- Marlyne Sahakian, assoziierte Professorin für Soziologie an der Universität Genf

Samstag, 1. April, 14 – 18 Uhr



Sammlungs- zentrum

Lindenmoosstrasse 1, 8910 Affoltern am Albis
 Führungen jeweils um 18.30–19.50 Uhr Tickets CHF 10
 Anmeldung bis um 12 Uhr am Tag der Führung auf 044 762 13 13,
 fuehrungen.sz@nationalmuseum.ch oder via
 www.sammlungszentrum.ch

FÜHRUNGEN

15.
FEB

**Director's view –
 Rundgang mit der Direktorin.**
 18.30–19.50 Uhr

Zusammen mit Denise Tonella, Direktorin
 Schweizerisches Nationalmuseum,
 und Markus Leuthard, Geschäftsführer
 Sammlungszentrum.

15.
MÄRZ

**Ein Objekt für die
 Wunderkammer?**
 18.30–19.50 Uhr

Die Restaurierung eines barocken
 Elfenbeinpokals. Mit Peter Wyer,
 Konservator-Restaurator Skulptur
 und Tafelgemälde.

Was mag das sein?



Tipp: Erkennt? Überlegen Sie,
 vielleicht durchzuckt Sie die
 Erkenntnis schon bald wie ein Blitz.

Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf
 dem Bild gebraucht worden sein mag?

Schreiben Sie uns bis zum 15. März 2023 die
 Antwort an: magazin@nationalmuseum.ch

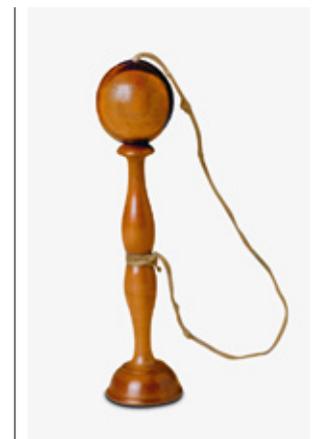
Unter den richtigen Einsendungen verlosen
 wir eine Jahresmitgliedschaft des Vereins
 Freunde Landesmuseum Zürich. Mit der
 Jahreskarte geniessen Sie und zwei Gäste frei-
 en Eintritt in alle Häuser des Schweizerischen
 Nationalmuseums und werden zu exklusiven
 Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung
 des Rätsels finden Sie im nächsten Magazin,
 das im April 2023 erscheint. ●

Ach so!

– Auflösung Rätsel vom letzten Heft –

Das «Bilboquet» ist ein
 Geschicklichkeitsspiel, bei
 dem eine Kugel mit Loch
 auf der Spitze des dazuge-
 hörenden Stabs gefangen
 werden muss. Das gezeigte
 Exemplar aus Nussbaum-
 holz wurde Ende des 19. Jh.
 gefertigt. Zwar war das
 Spiel bereits im 16. Jh.
 in Europa beliebt, zum
 Beispiel in Frankreich
 am Hof Heinrichs des
 Dritten (1551–1589), sein
 Ursprung ist aber älter und

geht vermutlich auf die
 Inuit zurück. Wohl in der
 Edo-Periode (1603–1867)
 gelangte das Spiel über
 die Seidenstrasse auch
 nach Japan, wo es Geishas
 mit seiner versteckten
 Spitze als Waffe gedient
 haben soll. Die Anhänger
 der heutigen japanischen
 Version, die «Kendama»
 genannt wird, messen sich
 sogar in nationalen und
 internationalen Meister-
 schaften. ●



25.2.–
9.7.
2023

Begehrte
Schaffhauser
Tonwaren
1828–1973

Ziegler Keramik

m' Museum
zu Allerheiligen
Schaffhausen

